

Q3: Erste Group erzielt Nettogewinn von EUR 987,6 Millionen, gibt stabilen Ausblick für 2018

“Die Erste Group hat in den ersten neun Monaten 2017 einen Nettogewinn von 987,6 Millionen Euro erzielt. Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden, auch wenn es unter dem Vorjahresgewinn von 1.179,2 Millionen Euro liegt. Dies erklärt sich mit dem Ertrag aus dem Verkauf der VISA Europe-Beteiligung im letzten Jahr. Das gute Ergebnis basiert auf einem soliden Kreditwachstum von 5,6 Prozent, historisch niedrigen Risikokosten von 7 Basispunkten und einer sehr robusten Kreditqualität: die notleidenden Kredite sanken auf 4,3 Prozent, der niedrigste Wert seit 2008.

Der Zufluss an Einlagen ist ungebrochen. Trotz der niedrigen Zinslandschaft und ihren negativen Auswirkungen auf Sparer nahmen die Einlagen um 7,5 Prozent zu. In Summe belaufen sich die Einlagen auf 148,4 Milliarden Euro und bilden somit einen wichtigen Treiber für die weiterhin ausgezeichnete Liquiditäts- und Refinanzierungssituation der Erste Group. Mit einer aktuellen Basel 3 CET 1-Quote von 12,8 Prozent ist auch unsere Kapitalisierung zum dritten Quartal unverändert stark. Dass wir viele Dinge richtig machen spiegelt sich auch in den Entscheidungen der Ratingagenturen wider: alle drei großen Agenturen haben unser Rating im laufenden Jahr verbessert. S&P hat erst diese Woche das langfristige Emittentenrating der Erste Group Bank AG auf “A” hochgestuft und behält den positiven Ausblick bei.

Die heute präsentierten Ergebnisse liegen im Rahmen unserer Ziele für das laufende Jahr und zeigen einmal mehr, dass wir auch in einem anhaltend niedrigen Zinsumfeld stabile Ergebnisse erzielen können. Für uns ist aber klar, dass aus mittel- und langfristiger Sicht, die Stabilität alleine nicht genug sein wird. Das Bankgeschäft hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Die Erwartungen unserer Kunden haben sich enorm verändert und für viele unserer Kunden sind Smartphones mittlerweile wichtiger als Filialen. Die stetig komplexeren regulatorischen Rahmenbedingungen erhöhen nicht nur den Kapital- und IT-Investitionsbedarf, sondern auch den administrativen Aufwand erheblich. Unsere starke Marktposition in Zentral- und Osteuropa, der Region mit dem stärksten Wachstum in Europa, verbunden mit unserer zielgerichteten digitalen Strategie, sehen wir als Antwort auf die Rahmenbedingungen und als einen wichtigen Faktor um den langfristigen Erfolg unserer Gruppe abzusichern. Die Investitionen in Datenmanagement und die sukzessive länderübergreifende Einführung unserer erfolgreichen digitalen Plattform George, sowie die Entwicklung neuer digitaler Produkte werden uns in den nächsten Jahren einerseits Kosteneinsparungen und andererseits das Ausschöpfen von Ertragspotentialen ermöglichen“, sagte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG.

HIGHLIGHTS

GuV-Zahlen: 1–9 2017 verglichen mit 1–9 2016, Bilanzzahlen: 30. September 2017 verglichen mit 31. Dezember 2016

Der **Zinsüberschuss** ging trotz Kreditwachstums insbesondere aufgrund des geringeren Zinsertrags aus Veranlagungen in Staatsanleihen und eines niedrigeren Beitrags aus Unwinding auf EUR 3.229,3 Mio (-1,2%; EUR 3.267,5 Mio) zurück. Der **Provisionsüberschuss** stieg auf EUR 1.361,9 Mio (+3,2%; EUR 1.319,8 Mio). Starke Anstiege gab es bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft und der Vermögensverwaltung, während sich die Erträge aus dem Kreditgeschäft rückläufig entwickelten. Das **Handelsergebnis** verringerte sich deutlich auf EUR 139,3 Mio (-36,3%; EUR 218,7 Mio). Die **Betriebserträge** blieben mit EUR 4.936,9 Mio nahezu stabil (-0,5%; EUR 4.959,7 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** stieg erwartungsgemäß auf EUR 3.013,6 Mio (+1,7%; EUR 2.963,0 Mio). Diese Entwicklung war neben höheren Sachaufwendungen und Abschreibungen (+1,7% bzw. +3,9%) auch auf gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von EUR 1.747,2 Mio (+1,3%; EUR 1.724,7 Mio) zurückzuführen. Die für 2017 erwarteten Aufwendungen für Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 74,7 Mio (EUR 83,4 Mio) sind darin bereits fast gänzlich inkludiert. Insgesamt resultierte daraus

ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 1.923,4 Mio (-3,7%; EUR 1.996,6 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg geringfügig auf 61,0% (59,7%).

Die **Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)** blieben mit EUR 71,5 Mio bzw. 7 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 63,2 Mio bzw. 6 Basispunkte) weiterhin auf niedrigem Niveau. Wie im Vorjahr wirkten sich hohe Erträge aus Eingängen abgeschriebener Forderungen vor allem in Ungarn positiv aus. Die **NPL-Quote** verbesserte sich erneut auf 4,3% (4,9%). Die **NPL-Deckungsquote** blieb mit 69,5% (69,1%) stabil.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -296,6 Mio (EUR -252,4 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 65,6 Mio (EUR 64,6 Mio), Banken- und Finanztransaktionssteuern von EUR 82,1 Mio (EUR 151,7 Mio) sowie Aufwendungen von EUR 45,0 Mio für Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze in Österreich.

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg infolge höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 272,6 Mio (+11,0%; EUR 245,6 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** reduzierte sich auf EUR 987,6 Mio (-16,2%; EUR 1.179,2 Mio), was insbesondere auf einen Gewinn von EUR 138,7 Mio (vor Steuern) aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe im Vorjahr zurückzuführen war.

Das um AT1-Kapital bereinigte gesamte **Eigenkapital** stieg auf EUR 17,0 Mrd (EUR 16,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter erhöhte sich das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 14,2 Mrd (EUR 13,6 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) stiegen auf EUR 19,9 Mrd (EUR 18,8 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenprofit hinzugerechnet, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Da im dritten Quartal die Auflösungen die Dotationen überstiegen, gab es keinen Kapitalabzug für Risikokosten. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko (Basel 3 aktuell) inkludiert, stieg auf EUR 110,8 Mrd (EUR 101,8 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 12,8% (13,4%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 18,0% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 221,7 Mrd (+6,5%; EUR 208,2 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 22,1 Mrd (EUR 18,4 Mrd), die Kredite an Banken auf EUR 10,4 Mrd (EUR 3,5 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 138,0 Mrd (+5,6%; EUR 130,7 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 19,2 Mrd (EUR 14,6 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – insbesondere in Tschechien und Österreich auf EUR 148,4 Mrd (+7,5%; EUR 138,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 93,0% (94,7%).

AUSBLICK 2017 & 2018

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE, inklusive Österreich, wird ein reales BIP-Wachstum von 2% bis 4% für 2018 erwartet, in erster Linie getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und sinkende Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

Geschäftsaussichten. Die Erste Group bestätigt das ROTE-Ziel von über 10% für 2017 und setzt für 2018 ebenfalls ein ROTE-Ziel von über 10% fest (basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2018). Folgende Annahmen werden getroffen: stabile bis moderat steigende Einnahmen (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums von über 5% und Zinserhöhungen in Tschechien und Rumänien), währungsbereinigt gleichbleibende Kosten ($\pm 1\%$) dank niedrigerer Projektkosten und ein Anstieg der Risikokosten – wenn auch auf ein im langjährigen Vergleich immer noch niedriges Niveau.

Risikofaktoren für die Prognose. Risiken im Zusammenhang mit der länger als erwartet beibehaltenen expansiven Geldpolitik der Zentralbanken inklusive Negativzinsen, politische Risiken (beispielsweise Konsumentenschutzaktivitäten), geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3,16	Q2,17	Q3,17	1-9 16	1-9 17
Zinsüberschuss	1.073,4	1.091,7	1.086,3	3.267,5	3.229,3
Provisionsüberschuss	434,9	453,2	451,0	1.319,8	1.361,9
Handelsergebnis	98,7	54,3	36,5	218,7	139,3
Betriebserträge	1.643,1	1.675,2	1.644,2	4.959,7	4.936,9
Betriebsaufwendungen	-982,7	-985,2	-1.010,1	-2.963,0	-3.013,6
Betriebsergebnis	660,4	690,0	634,1	1.996,6	1.923,4
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-37,4	-38,6	32,9	-63,2	-71,5
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	622,9	651,5	667,0	1.933,4	1.851,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	337,4	362,5	363,0	1.179,2	987,6
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,43%	2,44%	2,39%	2,50%	2,39%
Kosten-Ertrags-Relation	59,8%	58,8%	61,4%	59,7%	61,0%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,11%	0,11%	-0,09%	0,06%	0,07%
Steuerquote	22,3%	22,0%	23,3%	22,1%	22,5%
Eigenkapitalverzinsung	11,1%	11,1%	11,7%	13,5%	10,5%

Bilanz

in EUR Mio	Sep 16	Jun 17	Sep 17	Dez 16	Sep 17
Kassenbestand und Guthaben	14.743	25.842	22.104	18.353	22.104
Handels- & Finanzanlagen	49.064	44.886	43.539	47.586	43.539
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	5.191	4.347	10.358	3.469	10.358
Kredite und Forderungen an Kunden	128.985	135.122	138.005	130.654	138.005
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.443	1.458	1.474	1.390	1.474
Andere Aktiva	7.386	6.501	6.234	6.775	6.234
Gesamtaktiva	206.811	218.156	221.715	208.227	221.715
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.272	3.960	3.551	4.762	3.551
Einlagen von Kreditinstituten	15.228	17.883	19.226	14.631	19.226
Einlagen von Kunden	134.023	145.574	148.363	138.013	148.363
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.300	26.602	25.661	27.192	25.661
Andere Passiva	7.459	6.621	6.945	7.027	6.945
Gesamtes Eigenkapital	16.529	17.515	17.969	16.602	17.969
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	206.811	218.156	221.715	208.227	221.715
Kredit-Einlagen-Verhältnis	96,2%	92,8%	93,0%	94,7%	93,0%
NPL-Quote	5,5%	4,7%	4,3%	4,9%	4,3%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	67,7%	68,5%	69,5%	69,1%	69,5%
Texas-Quote	37,4%	33,3%	31,3%	34,6%	31,3%
CET 1-Quote (aktuell)	13,2%	13,2%	12,8%	13,4%	12,8%

Pressestelle

Michael Mauritz (Leitung Konzernkommunikation)
Carmen Staicu (Konzernpressesprecherin)
Peter Klopff (Pressereferent)

Tel: +43 50100 - 19603
Tel: +43 50100 - 11681
Tel: +43 50100 - 11676

E-Mail: michael.mauritz@erstegroup.com
E-Mail: carmen.staicu@erstegroup.com
E-Mail: peter.klopff@erstegroup.com

Diese Presseausendung ist auch verfügbar unter: www.erstegroup.com/pressrelease